

# Not ist näher als du denkst



## Einführung

„Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.“ Das lesen wir im heutigen Evangelium. Im Matthäusevangelium werden wir dazu eingeladen, die „Zeichen der Zeit“ zu erkennen. „Das Aussehen des Himmels könnt ihr beurteilen“, sagt Jesus, „aber die Zeichen der Zeit zu verstehen – dazu seid ihr nicht in der Lage.“

Die christliche Gemeinde versammelt sich jeden Sonntag, um gemeinsam die Zeichen der Zeit zu erkennen und sie im Lichte der guten Botschaft zu interpretieren. Die Armut ist eines dieser Zeichen. Sie wirft Fragen auf. Sie lässt uns nicht unberührt.

Die Armut ist näher als es scheint. Sie trifft auch Kinder, wenn Familien allein gelassen werden und nicht imstande sind, ihren erzieherischen Pflichten nachzukommen. Ohne die Unterstützung der Gesellschaft sind sie oft nicht in der Lage, die einfachsten materiellen Grundbedürfnisse der Kinder zu erfüllen und ihnen die nötige Wärme zu geben. Die Zeichen der Zeit zu erkennen bedeutet auch, auf die Verletzlichkeit vieler Familien und deren Kinder zu achten. Heute möchten wir uns besonders bei jenen Personen unserer Gemeinschaft bedanken, welche ihre eigenen Familien öffnen und sich im Bereich der Erziehungsarbeit einbringen und unsere kleinsten Schwestern und Brüder unterstützen.

## Kyrie

Herr, du rufst uns dazu auf, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Vergib uns, wenn wir bei der Begegnung mit anderen Menschen weggesehen haben und in ihnen nicht dein Wort erkannt haben. *Kyrie Eleison.*

Christus, du forderst uns auf wie die „Kinder“ zu werden. Vergib uns, wenn wir die wesentlichen Dinge des Lebens vergessen haben und Ziele verfolgt haben, die

uns von dir und unseren Mitmenschen entfernen. *Christe Eleison*

Herr, du forderst uns auf, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Vergib uns, wenn wir Ungerechtigkeiten gegenüber gleichgültig waren und wir nicht daran geglaubt haben, Dinge ändern zu können.

*Kyrie Eleison*

## Tagesgebet

Guter Gott, mit der bedingungslosen Liebe zeigst du uns den Weg, die Wahrheit und das Leben. Befreie uns von unseren Ängsten, damit wir uns unseren Mitmen-

schen gegenüber öffnen, die Gaben, die wir geschenkt bekommen haben, teilen und an deiner Freude teilhaben.

## Erste Lesung: Aus dem Buch Daniel

### „Die Verständigen werden strahlen“ (Dan 12,1-3)

In jener Zeit tritt Michael auf, der große Engelfürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Dann kommt eine Zeit der Not, wie noch keine da war, seit es Völker gibt, bis zu jener Zeit. Doch dein Volk wird in jener Zeit gerettet, jeder, der im Buch verzeichnet ist.

Von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden

viele erwachen, die einen zum ewigen Leben, die anderen zur Schmach, zu ewigem Abscheu.

Die Verständigen werden strahlen, wie der Himmel strahlt; und die Männer, die viele zum rechten Tun geführt haben, werden immer und ewig wie die Sterne leuchten.

## Zweite Lesung: Aus dem Brief an die Hebräer

### Wo es Vergebung gibt... (Hebr 10, 11-14.18)

Jeder Priester steht Tag für Tag da, versieht seinen Dienst und bringt viele Male die gleichen Opfer dar, die doch niemals Sünden wegnehmen können. Dieser aber hat nur ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht und sich dann für immer zur Rechten Got-

tes gesetzt; seitdem wartet er, bis seine Feinde ihm als Schemel unter die Füße gelegt werden.

Denn durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt.

# Evangelium nach Markus

## Vom Kommen des Menschensohnes (Markus 13,24-32)

Aber in jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Ausgewählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben,

wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr (all) das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

## Predingtgedanken

### 1. Unsere Verantwortung Kindern gegenüber

Die Lesungen an diesem Sonntag laden uns dazu ein, über unseren Tellerrand zu sehen.

Die erste Lesung, aus dem Buch des Propheten Daniel, soll uns daran erinnern wie wichtig die Unterscheidung von Gut und Böse ist. Wohl die größte Form der Armut unserer Kinder besteht darin, dass sie in einer Welt aufwachsen, in welcher Erwachsene nicht mehr imstande sind, sich auf die Suche nach der Wahrheit zu machen, ganz klar zu sagen, dass Gott die Liebe ist und dass alles was nicht „Liebe“ ist, uns von Gott, von den Mitmenschen und uns selbst entfernt.

Die zweite Lesung, aus dem Hebräerbrief, soll uns den Weg der Vergebung aufzeigen. Vergeben bedeutet nicht, der Sünde gegenüber gleichgültig zu sein, sondern zu erkennen, dass der Mensch über seinen Sünden steht. Immer. Und noch einmal: Gott ist die Liebe, und diese Liebe zeigt sich vor allem in der Vergebung. Die Vergebung ist auch ein wesentlicher Teil in der Erziehung unserer Kinder, da sie ihnen den wahren Menschen sichtbar macht.

Die Geschichte aus dem Markusevangelium soll uns daran erinnern, dass das Reich Gottes bereits unter uns ist. Es liegt an uns, die Zeichen zu erkennen. Die Armut der Kinder geht uns alle an. Denken wir an jene Kinder, die auf der Flucht über das Meer gestorben sind. Denken wir auch an die Kinder in unserer Umgebung, denen das Nötigste fehlt, um unbeschwert aufwachsen zu können. Jesus fordert uns auf, die Augen zu öffnen und zu erkennen, wer von unseren Brüdern und Schwestern in Not ist und vor allem die Kleinsten und Zerbrechlichsten zu beachten.

### 2. Jahr der Barmherzigkeit

In wenigen Wochen, am 8. Dezember, beginnt das Heilige Jahr der Barmherzigkeit. Diese Zeit kann für unsere Gemeinschaft Gelegenheit sein, unser Sein und Tun in der Überzeugung, dass Jesus die Liebe ist, zu überdenken und uns in Erinnerung zu rufen, dass er uns zur Liebe aufruft.

„Es ist mein aufrichtiger Wunsch,“ schreibt Papst Franziskus, „dass die Christen während des Jubiläums über die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit nachdenken. Das wird eine Form sein, unser Gewissen, das gegenüber dem Drama der Armut oft eingeschlafen ist, wachzurütteln und immer mehr in die Herzmitte des Evangeliums vorzustoßen, in dem die Armen die Bevorzugten der göttlichen Barmherzigkeit sind. Die Verkündigung Jesu nennt uns diese Werke der Barmherzigkeit, damit wir prüfen können, ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht.“ Papst Franziskus lädt uns dazu ein, die Werke der Barmherzigkeit neu zu entdecken: Hungerige zu speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und die Toten begraben.

Auch all diese Situationen sind „Zeichen der Zeit“. Davon wird auch im Matthäusevangelium (25, 31-40) erzählt. Wir sollten diesen Text während des kommenden Jahres immer wieder lesen und uns gemeinsam in unserer Umgebung umschaun, wo wir die „Orte der Barmherzigkeit“ finden. Orte wo Essen, Trinken, Kleider verteilt werden, wo Menschen in Not aufgenommen und begleitet werden. Für die Christen (aber nicht nur) sind es jene Orte, an denen das Evangelium zum Leben erweckt wird. Die Orte, in denen die Prophezeiung, die wir gehört haben Wirklichkeit wird: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

## Fürbitten

Herr, schenke unseren Familien den Mut, sich zu öffnen und sich vor allem der Kinder anzunehmen. Gib den Eltern die Kraft, ihre Kinder in Wahrheit zu erziehen und sie zu Zeugen dafür zu machen, dass Gott die Liebe ist.  
*Wir bitten dich erhöre uns.*

Herr, hilf unseren Familien, ein Ort der Vergebung und der Barmherzigkeit zu werden. Die Kinder sollen in einem Umfeld aufwachsen können, in dem sie Sicherheit und Liebe erfahren und lernen, das Licht vom Dunkel zu unterscheiden.  
*Wir bitten dich erhöre uns.*

Herr, lass uns aufmerksam den Bedürfnissen aller unserer Mitmenschen gegenüber sein. Hilf uns, dass wir die „Globalisierung der Solidarität“ leben können und uns nicht durch die „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ einschränken.  
*Wir bitten dich erhöre uns.*

Herr, hilf uns, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Manche Ursachen für die Ungerechtigkeit auf der Welt hängen mit unserem Lebensstil zusammen. Steh uns bei, damit wir im Stande sind, uns selbst zu ändern und somit auch der Welt zu Besserem zu verhelfen.  
*Wir bitten dich erhöre uns.*

Herr, lass uns aufmerksam der Zukunft unserer Kinder gegenüber sein. Wir sollten ihnen eine bessere Welt übergeben können: bewohnbar für alle, eine Welt auf der alle Personen, die du geschaffen hast, respektiert werden.  
*Wir bitten dich erhöre uns.*

## Gabengebet

Guter Gott, nimm unsere Gaben,  
unsere Mühen und Anstrengungen an,  
lass uns an Deiner Freude teilhaben und  
mache uns zu glaubwürdigen Zeugen Deiner Liebe.

*Oder*

Herr, unser Gott,  
die Gabe, die wir darbringen,  
mache uns zu glaubwürdigen Zeugen Deiner Liebe  
und bereite uns vor, an Deiner Freude teilzunehmen.

## Schlussgebet

Allmächtiger Gott,  
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist  
und im kleinsten deiner Geschöpfe,  
der du alles, was existiert,  
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,  
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.  
Überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüder und Schwestern leben  
und niemandem schaden.  
Gott der Armen,  
hilf uns,  
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,  
die so wertvoll sind in deinen Augen,  
zu retten.  
Heile unser Leben,  
damit wir Beschützer der Welt sind

und nicht Räuber,  
damit wir Schönheit säen  
und nicht Verseuchung und Zerstörung.  
Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der Erde.  
Lehre uns,  
den Wert von allen Dingen zu entdecken  
und voll Bewunderung zu betrachten;  
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind  
mit allen Geschöpfen  
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.  
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.  
Ermutige uns bitte in unserem Kampf  
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.  
(aus Enzyklika Laudato Si', Papst Franziskus)